

pflichten des Priesteramtes (Capläne, Pfarrer, Decane, Directoren und Professoren der Seminarien). Den Anhang bilden wieder practische Rathschläge, betreffend die Bewahrung der Früchte der Exercitien, das Testament der Priester, die Echtheit der Materien (Fälschung des Mehles, des Weines und des Oeles) und den Krankenbesuch.

Der Geist, der in dem Büchlein weht, ist gebiegen, die Diction einfach und edel, die Anordnung ungezwungen und übersichtlich, die Uebersetzung fließend, die Ausstattung gefällig. Jedenfalls ist das Werkchen recht empfehlenswerth und geeignet, Priestern bei der täglichen Gewissenserforschung, sowie bei den jährlichen Exercitien gute Dienste zu leisten. In Frankreich erhielt es, wie der Uebersetzer in der Vorrede betont, sofort sieben Auflagen und wurde in mehr als 30.000 Exemplaren unter dem Clerus verbreitet, zumal es von zahlreichen Bischöfen Frankreichs auf's Wärmste empfohlen wurde. In vielen Seminarien erhält jeder Priester, wenn die jährlichen Exercitien stattfinden, vorliegendes Büchlein zum Gebrauch.

Linz.

P. Lucas Hausmann,
Provinz-Definitior der PP. Carmeliten.

17) Karte der Vertheilung der Confessionen in Oesterreich-Ungarn von Franz Ritter v. Le Monnier. Wien 1884. Ed. Hölzel. Preis fl. 1.50.

Es ist dieß das 16. Blatt aus dem gegenwärtig erscheinenden bereits allseitiger Anerkennung sich erfreuenden physikalisch-statistischen Handatlas von Oesterreich-Ungarn; die Separatausgabe ist in der richtigen Würdigung des allgemeineren Interesses, das gerade dieses Blatt beansprucht, begründet. In vier Cartons wird auf dem ersten die Verbreitung der sämtlichen Katholiken (römisch-, griechisch- und armenisch-katholisch) sowie der Altkatholiken, auf dem zweiten die der Griechisch- und Armenisch-Orientalen, sowie der Unitarier, auf dem dritten die der Evangelischen beider Confessionen, und auf dem vierten endlich die der Israeliten dargestellt. Dazu wird auf Verlangen ein Bogen Text gratis nachgeliefert, auf welchem zunächst in drei Tabellen sowohl die Ziffern für die Gesamtbevölkerung des Reiches nach Glaubensbekenntnissen, als auch die Vertheilung der Confessionen in den einzelnen Kronländern erst in absoluten Zahlen, dann nach dem Percentsatz der Bevölkerung gegeben, sonach die Karte selbst in gebiegener Weise erläutert wird.

Zu bemerken ist, daß überall bereits die Ergebnisse der 1880 beziehungsweise 1881 vorgenommenen Volkszählung verwerthet werden. Allen, die in kurzer Zeit einen vollen Einblick in die Vertheilung der Confessionen unseres nicht bloß vielsprachigen, sondern auch „vieltgläubigen“ Vaterlandes gewinnen wollen, ist diese Karte anzuempfehlen; man kann auf ihr die verwickeltsten confessionellen Verhältnisse sogar der einzelnen Bezirke mit einigen Blicken überschauen, und zwar in ziemlich detaillirter Weise, da zur Bezeichnung des Percentsatzes eine Scala von

nicht weniger als 14 Farbentönen in Anwendung kommt und das Vorkommen irgend einer Confession in entsprechender Weise bereits dann angedeutet ist, wenn auch nur ein Percent der Bevölkerung dieser Confession angehört. — Was indeß bei einem solchen, seiner Natur nach rein wissenschaftlichem und objectivem Werke auffällt, ist der Umstand, daß man es im beigegebenen Texte gerade bei den Bekennern der evangelischen Confessionen angezeigt gefunden hat, die Gesamtziffer (3,654.176) und zwar in besonders hervorstechender Weise zu geben, während man dieß bei den Katholiken (sie betrüge — die Altkatholiken per 6134 selbstverständlich nicht mit eingerechnet — 29,579.816) und Orientalen (2,928.433) unterlassen hat. Das schmeckt tendenziös und wäre am allermeisten in einer Arbeit zu vermeiden, welche einem weitaus überwiegend katholischen Staate gilt. Ebenso muß darauf hingewiesen werden, daß es denn doch nicht angeht, die Altkatholiken als eine Unterabtheilung der Katholiken schlechthin zu behandeln. Was die Katholiken, seien sie nun römisch-, griechisch- oder armenisch-katholisch, zu einem großen Körper macht und von anderen christlichen Confessionen unterscheidet, das ist — bei sonst vielfacher Verschiedenheit disciplinärer und ritueller Natur — das gleiche Glaubensbekenntniß im weitesten Sinne genommen, und der Umstand, daß sie alle in dem römischen Stuhle ihren gemeinsamen geistlichen Mittelpunkt verehren, und von diesem hinwiederum als zur Kirche gehörig anerkannt werden. Darum heißen sie ja auch die Unionen. Das gerade aber ist bei den Altkatholiken nicht der Fall!

Zum Schlusse heben wir die Ziffern für Oberösterreich hervor. Demnach zählt Oberösterreich 741.525 römisch-, 1 armenisch- und 44 griechisch-katholische Einwohner; 526 Altkatholiken; 1 Armenisch- und 52 Griechisch-Orientalische; 16.185 Lutheraner und 174 Reformirte; 6 Unitarier; 6 andere Christen; 1056 Israeliten; 3 sonstige Nichtchristen und 41 Confessionslose.

Budweis.

Professor Dr. Willibald Ladenbauer.

18) **Die Andacht zum heiligsten Herzen Jesu.** Für Priester und Candidaten des Priesterthums von H. Noldin S. J. 2. Aufl. Innsbruck. Fel. Rauch. 1884. Preis 75 kr.

Von dieser Schrift ist im kurzen Raume von ein paar Monaten bereits eine zweite Auflage nothwendig geworden. Die Bücher über die Verehrung des hh. Herzens Jesu, seien sie nun einfach Andachtschriften, oder auch zugleich wissenschaftlich gehalten, werden allerdings in Bälde sich kaum mehr zählen lassen; gleichwohl ist es gewiß keine gewagte Behauptung, daß dem Buche des P. Noldin — nicht bloß in Anbetracht des besondern Leserkreises, den es eigentlich und zunächst in's Auge faßt, sondern auch durch die wahrhaft ausgezeichnete Behandlung des Stoffes selbst — in der Literatur der Herz Jesu-Andacht, möge dieselbe auch noch so sehr anwachsen, jederzeit ein hervorragender Platz gesichert bleibt. Nach einer